



# Paracelsus News

Paracelsus-Kliniken



Foto: Shutterstock

Zwei Jahre haben die beiden Tarifparteien verhandelt – und sind nun zu einem guten Ergebnis gekommen.

## Ein Vertrag für alle Kliniken

**Unternehmen.** Die Paracelsus-Kliniken einigen sich mit der Gewerkschaft ver.di auf einen einheitlichen Tarifvertrag für alle Kliniken – im Akut- und Rehabereich.

Die Paracelsus-Kliniken und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben einen einheitlichen Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten der Paracelsus-Kliniken unterschrieben. Der Vertrag gilt für alle Einrichtungen, sowohl im Akut- als auch im Rehabereich. »Nach mehr als zwei Jahren Verhandlungen freuen wir uns wirklich sehr über diesen Abschluss«, betont Gero Skowronek, Geschäftsführer Personal und Recht bei den Paracelsus-Kliniken. »Danken möchte ich meinem Vorgänger, der das Projekt seinerzeit erfolgreich ge-

führt hat.« Die Ausgangslage war kompliziert, gab es für die gut 5.000 Beschäftigten bislang 38 verschiedene Entgeltregelungen.

Dank des einheitlichen Entgelttarifvertrages gibt es ab April eine Gehaltserhöhung um 2 Prozent, im September wird es eine weitere Erhöhung um 2,5 Prozent geben. Das Weihnachtsgeld beträgt in diesem Jahr 55 Prozent einer Monatsvergütung, zusätzlich gibt es für alle Beschäftigten 300 Euro Urlaubsgeld. »Kein tarifgebundener Mitarbeiter verdient weniger als vorher. Besonders für die zehn Rehaklini-

ken ist der Tarifvertrag ein Gewinn. Als einer der wenigen großen Rehaträger hat Paracelsus einen einheitlichen Tarifvertrag und schafft damit Verbindlichkeit«, so ver.di-Verhandlungsführer Sven Bergelin.

Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2018. »Wir haben mit dem einheitlichen Entgelttarifvertrag ein positives ordnungspolitisches Instrument geschaffen, das die Belange der Beschäftigten sowie des Unternehmens auf konstruktive und ausgewogene Weise berücksichtigt«, so Skowronek.



Michael Schlickum

## Michael Schlickum wird Finanzchef

**Osnabrück.** Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Der ausgebildete Diplom-Volkswirt Michael Schlickum war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Managementenerfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«

## Chirurgische Doppelspitze

**Personal in Bad Ems.** Die Leitung der Allgemein- und Viszeralchirurgie der Paracelsus-Klinik Bad Ems ist seit Juli mit einer Doppelspitze neu besetzt: Mit Matthias Griesel übernimmt ein sehr erfahrener Allgemein- und Viszeralchirurg einen der beiden Chefarztposten. Er leitet die Abteilung zusammen mit seiner Kollegin Priv.-Doz. Dr. Martina Kötting, die bereits im April ihren Dienst an der Paracelsus-Klinik angetreten hat.

## In Deutschland einzigartig

**Kassel.** Die renommierte Stiftung des US-amerikanischen Schauspielers Michael J. Fox hat das Studienzentrum der Paracelsus-Elena-Klinik für seine Forschungsleistung in einer wegweisenden internationalen Biomarkerstudie ausgezeichnet. Seit 2011 nimmt die neurologische Fachklinik an der »Parkinson's Progression Markers Initiative« (PPMI-Studie) teil. Ziel der Langzeitstudie ist es, Parkinson frühzeitig erkennen zu können.

## Personalia



### Martin Schömig

Die Rehaklinik in Scheidegg hat mit Martin Schömig einen neuen Verwaltungsdirektor. Zuletzt war der

Diplom-Betriebswirt Geschäftsführer einer Psychosomatischen Rehaklinik für Suchterkrankungen mit zwei Standorten.

Foto: Wittlager Kreisblatt, O. Krato



Die Klinikleitung und Vertreter der Konzernzentrale freuen sich gemeinsam über die gelungene Eröffnung (v.l.): Tobias Brockmann, Rieke Kuhlmann, Gero Skowronek, Dr. Katja Linnemann und Dirk Wehmeier.



### Dr. med. Jörg Kandyba

Seit Juli ist Dr. Kandyba neuer Chefarzt der Neuroradiologie an der Paracelsus-Klinik Osnabrück. Er war zuvor stellvertretender Chefarzt der Radiologie und Leitender Arzt der Neuroradiologie an einem Krankenhaus der Maximalversorgung in Berlin.

Seit Juli ist Dr. Kandyba neuer Chefarzt der Neuroradiologie an der Paracelsus-Klinik Osnabrück. Er war zuvor stellvertretender Chefarzt der Radiologie und Leitender Arzt der Neuroradiologie an einem Krankenhaus der Maximalversorgung in Berlin.



### Prof. Dr. med. Stephan Schickel

Der bisherige Chefarzt bei den Muldentalkliniken im Krankenhaus Wurzen ist seit Juli neuer Chefarzt der Inneren Medizin der Paracelsus-Klinik Zwickau.

Wurzen ist seit Juli neuer Chefarzt der Inneren Medizin der Paracelsus-Klinik Zwickau.



### Dr. med. Maximilian Freiherr von Feilitzsch

Der Facharzt für Allgemein-,

Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie ist neuer Chefarzt in der Paracelsus-Klinik Zwickau. Er leitet die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie seit Anfang Juli.



### Dr. Robert Kleinstäuber

Der Facharzt für Anästhesiologie mit den Zusatzbezeichnungen

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin ist neuer Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin in der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg.

## Die richtige Entscheidung

**Bad Essen.** Die neue Adaptionseinrichtung Paracelsus-Berghofklinik II präsentiert sich mit einer Eröffnungsveranstaltung der Öffentlichkeit.

Bereits zu Jahresbeginn hat die Adaptionseinrichtung ihren Betrieb aufgenommen. Seitdem füllt sie sich mit Leben. Grund genug, die Paracelsus-Berghofklinik II der Öffentlichkeit am 1. Juni mit einer Eröffnungsveranstaltung vorzustellen. Die Eröffnung stieß auf großes Interesse in der Gemeinde, aber auch bei Kooperationspartnern und regionalen Unternehmen.

Tobias Brockmann, Prokurist und Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation der Paracelsus-Kliniken, gab in seiner Begrüßung einen Einblick in

den Entscheidungsprozess für die Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten für Suchtkranke an dem Standort Bad Essen. Dabei betonte er das Anliegen der Paracelsus-Kliniken, die angebotenen Leistungen für die Patienten stets am Bedarf orientiert zu verbessern und weiterzuentwickeln. Mit der Eröffnung der Adaption sind, so Brockmann, weitere Unterstützungsmaßnahmen geschaffen worden, um den Übergang von der stationären Entwöhnungsbehandlung zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung zu

meistern. Die gute Startphase der Berghofklinik II zeige den großen Bedarf. »Wir haben die richtige Entscheidung getroffen«, brachte Brockmann seinen Eindruck auf den Punkt. Auch Gero Skowronek, Geschäftsführer Personal und Recht der Paracelsus-Kliniken, überbrachte Grußworte im Namen der Osnabrücker Konzernleitung.

Einen Einblick in die tägliche Arbeit mit den Patienten gaben die Ärztliche Leiterin Dr. Katja Linnemann und die Sozialpädagogische Leiterin Rieke Kuhlmann.

## Neuer Regionaldirektor Ost

**Personal.** Seit Juli führt Lutz Möller die Geschäfte der Regionaldirektion für die Paracelsus-Kliniken Adorf/Schöneck, Reichenbach und Zwickau.

Bislang war Lutz Möller Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck. Jetzt hat er den bisherigen Regionaldirektor Ost der Paracelsus-Kliniken, Erk Scheel, abgelöst, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Zum Verantwortungsbereich des neuen Regionaldirektors gehören fortan die Paracelsus-Kliniken an den Standorten Adorf/Schöneck, Reichenbach und Zwickau. Lutz Möller bringt langjährige Erfahrungen in Führungspositionen der Bereiche Personal und Verwaltungsleitung mit, die er in verschiedenen Klinikkonzernen gewonnen hat.

»Erk Scheel hat unser Unternehmen leider auf eigenen Wunsch

verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute und bedanken uns bei ihm für die erfolgreiche Zusammenarbeit«, betont Dr. med. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bei den Paracelsus-Kliniken.

Nachfolger Lutz Möller sagt über seine neue Aufgabe: »Ich bedanke mich für das Vertrauen, das die Konzernleitung mir entgegenbringt. Auf meinen neuen Verantwortungsbereich freue ich mich sehr.« Neben seinem Amt als Regionaldirektor wird er die Klinik in Adorf/Schöneck weiterhin als Verwaltungsdirektor leiten.



Erk Scheel gratuliert seinem Nachfolger Lutz Möller.



# Weil jede Sekunde zählt

**Osnabrück.** Die Schlaganfallstation der Paracelsus-Klinik Osnabrück ist erfolgreich zertifiziert.



Freuen sich über die Zertifizierung (v. li.): Ärztlicher Direktor PD Dr. Henning Stubbe, Verwaltungsdirektorin Christiane Kuhne, Chefarzt PD Dr. Cornelius Bachmann sowie die Oberärzte Dr. Andrea Neundorf und Dr. Tim Ukas.

Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache sowie die häufigste Ursache für erworbene mittlere und schwere Behinderungen im Erwachsenenalter. Je länger es dauert, bis die erforderliche Behandlung eingeleitet wird, desto mehr leidet das Gehirn an der Minderdurchblutung (Hirninfrakt) oder Einblutung. Daher gilt der Grundsatz: Time is brain (Zeit ist Hirn). Auf die akute Versorgung von Schlaganfallpatienten spezialisiert sind sogenannte Stroke Units.

Die Schlaganfallstation der Paracelsus-Klinik Osnabrück ist jetzt nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert worden. Das bedeutet, dass Patienten mit Schlaganfall oder Verdacht auf Schlaganfall rund um die Uhr auf höchstem Niveau versorgt werden können. Neben vielen anderen Voraussetzungen bestätigt das Zertifikat die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Fachabteilungen, die bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten beteiligt sind. Die 24-Stunden-Anwesenheit eines Neurolo-

gen oder Neurochirurgen, kontinuierliche Überwachung von Herzrhythmus, Temperatur, Blutdruck und Sauerstoff, 24-Stunden-Computertomografie und leitliniengerechte Diagnostik- und Behandlungsstandards sind weitere Kriterien, die mit Erfolg bestanden wurden.

»Mit dem Zertifikat erhalten wir nun auch offiziell die Bestätigung, Schlaganfallpatienten exzellent zu versorgen«, bekräftigt der Ärztliche Direktor PD Dr. Henning Stubbe. PD Dr. Cornelius Bachmann, Chefarzt der Abteilung Neurologie, erläutert, dass die Anforderungen an Personal und technische Ausstattung hoch sind. »Es ist unser Ziel, den Schlaganfallpatienten eine rasche Diagnostik zu bieten, um die optimale Therapie festlegen und einleiten zu können. Die intensive Überwachung in den ersten Stunden und Tagen ist hierbei besonders wichtig, um möglichst frühzeitig eine Verschlechterung des Zustandes zu erkennen und Komplikationen zu vermeiden«, erklärt Bachmann. Dr. Tim Ukas, verantwortlicher Oberarzt der Stroke Unit ergänzt: »Zeit ist der entscheidende Faktor, denn jede Minute zählt.«

# Erfolgreich über Hirntumore aufgeklärt

**Aktionstage.** Experten von zwei Paracelsus-Kliniken informieren zahlreiche Besucher.

Nach Angaben der Deutschen Hirntumorhilfe erkranken alleine in Deutschland jährlich mehr als 6.000 Menschen an einem bösartigen, primären Hirntumor, weltweit sind es täglich 500 neue Fälle. Um auf die Erkrankung aufmerksam zu machen, veranstaltet die Deutsche Hirntumorhilfe seit 2000 immer am 8. Juni den Welthirntumortag. Zwei Paracelsus-Kliniken beteiligten sich.

Stauende Gesichter gab es in Osnabrück. Anhand einer Filmvorführung konnten die Besucher den Blick eines Operateurs durch das Mikroskop bei der Operation eines Hirntumors nachvollziehen. Dazu konnten die Besucher den OP-Saal

besichtigen. Prof. Dr. Markus Ruhnke, Leiter Abteilung Onkologie/Hämatologie, Dr. Nikolaos Karageorgos, neurochirurgischer Oberarzt, und Dr. Dr. Brigitta Baumert, Chefarztin der Strahlentherapie, informierten über die neuesten Behandlungsmöglichkeiten.

In der Paracelsus-Klinik Zwickau hörten über 70 Besucher die Vorträge von Prof. Dr. Jan-Peter Warnke, Chefarzt der Neurochirurgie, Diplom-Psychologin Gabriele Pohle, Antje Brenner vom Onkolosens-Team sowie Dr. med. Nancy Zaspel, Oberärztin der Neurochirurgie. Im Anschluss an die Vorträge konnten Interessierte ihre persönlichen Fragen mit den Experten besprechen.



In Osnabrück nutzten viele Gäste die seltene Gelegenheit und warfen einen Blick durch das OP-Mikroskop – hier auf eine Wassermelone.

## Termine

**1. September 2017**

**40 Jahre Paracelsus-Berghofklinik** Festakt zum Jubiläum und Fachtagung »Suchtrehabilitation im Wandel der Zeit« **Bad Essen**

**16. September 2017**

**Tag der offenen Tür – Jubiläum der Paracelsus-Klinik Bremen**  
**Bremen**

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

**Verantwortlich** Simone Hoffmann · T 0541 6692-121 · [info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de)

**Texte, Redaktion und Realisierung** Christian Sälzer